(Zweites Blatt)

Thorner Zeitung.

Nr. 290. **Sonntag, den 10. Dezember** **1899.**

Das Haar.

Ein Kapitel aus der Geschichte der menschlichen Schönheit.

Von Dr. Reinhart Thilo.

(Nachdruck verboten.)

Wenn Liebig die Seife als einen Kulturmesser bezeichnet hat, so darf man von dem menschlichen Haare und seiner Behandlung Aehnliches behaupten. In der gesammten äußeren Erscheinung des Menschen, soweit sie von der Mode oder dem individuellen Geschmack abhängt — sagt Jakob von Falke —, ist die Haartracht am meisten charakteristisch. Das in zahllose kleine Zöpfchen von Strohhalm-Stärke geflochtene Haar der Bewohner der Neuen Hebriden und die überaus sorgsam gekräuselten langen Locken unseres Albrecht Dürer, der Zopf des Chinesen, das langwallende Haar des freien Germanen und der hohe künstliche Bau auf dem Haupte der Pompadour — all' diese Schöpfe zeigen uns nicht nur Frisuren und Moden, sie belehren uns auch über den Geschmack, die Kultur des äußeren Menschen, die Schönheitsauffassung bei Völkern der verschiedensten Zeiten und Länder. Ihnen allen gemeinsam aber ist die hohe Werthschätzung eines reichen und schönen Haarschmucks. Homer kennzeichnet die Reize der Hera, Demeter oder Thetis durch das Beiwort „schönlockig", nordische Helden legten einem ihrer Könige die Bezeichnung „Schönhaar" (Harfagr) bei; in ungezählten Liedern wird das Haar der Mädchen gepriesen; die Singhalesin (auf Ceylon) würde nun und nimmer für schön gelten, wenn ihr Haar nicht „reichlich wie der Schwanz eines Pfau's" wäre, bis zu den Knieen reichte und in zierlichen Locken endete; der Chinese, der seines Zopfes beraubt ist, findet das Leben nicht mehr lebenswerth und giebt sich den Tod. Der königliche Jüngling Absalon verdankt sein Unglück, aber freilich auch seinen Nachruhm seinem prächtigen üppigen Haare, das, wenn es alljährlich einmal geschoren wurde, 200 Sekel gewogen haben soll; und die büßende Magdalena, die mit ihrem langen Haupthaare die mit Salben benetzten Füße des Heilands abtrocknete, ist nicht am Wenigsten um dieses Motivs Willen eine der gefeiertsten Gestalten der ganzen Kunst geworden, an der von Giorgione und Tizian bis zu den neuesten Meistern, wie dem Franzosen Henner, die hervorragendsten Maler ihr Können versucht haben.

So werth ist überall und seit Jahrtausenden schönes Haar gehalten worden. Und gleicher Mißschätzung ist andererseits das seines natürlichen Schmuckes beraubte Haupt, der Kahlkopf, verfallen. Zwar dürfen wir zum Troste aller Ritter von „Mondschein" — und der Orden ist ja heut ziemlich ausgebreitet — anführen, daß der kyrenäische Philosoph Synesius ein Lobgedicht auf das kahle Haupt (phalakras enkomion) verfaßt und darin die vorzüglichen Eigenschaften des Kahlkopfes eifrig gerühmt hat; doch dieses Opus war nur eine auf die Schaustellung des Scharfsinns hinzielende sophistische Spielerei, und Synesius hätte schließlich gleich beredt auch die Hinkefüße und die Zahnlosen gefeiert. Die Geschichte widerspricht seinen Sophismen. Bei den Hebräern ward ein Kahlkopf sogar geradezu als ein Schimpf angesehen, allerdings auch darum, weil er den Verdacht nahe legte, daß sein Träger mit Aussatz behaftet sei. Aus dem Buche der Könige erinnert man sich der unartigen Knaben, die den würdigen, aber nicht gerade „schönlockigen" Prophet Elisa durch den Hohnruf ärgerten: „Kahlkopf, komm' herauf!" Viele Jahrhunderte später bezeichnet dann der frauenkundige Ovid ein Haupt ohne Haare als scheußlich (turpe); und wenn auch noch bis zum heutigen Tage die Glatze gottlob nicht zum unbedingten Ehehindernisse geworden ist, so ist doch so viel sicher, daß auch unsere Damen sie keineswegs als einen Vorzug und einen Bestandtheil männlicher Schönheit ansehen, obwohl sie reichlichst Gelegenheit haben, ihren Geschmack an haarschwache und haarlose Männerköpfe zu gewöhnen.

Also in der Bewunderung und Werthschätzung schönen Haares herrscht allgemeine Uebereinstimmung. Doch was gehört nun zu dieser Schönheit? Darauf ertheilt uns die gewissenhafte Geschichte die verschiedensten Antworten. Beschäftigen wir uns zuerst mit der Farbe des Haares. Blond? braun? schwarz? Jedes hat seine feurigen Vertheidiger und Lobpreiser gefunden. Die Araber gaben, wie die Orientalen fast durchweg, dem schwarzen Haare den Vorzug, und einer ihrer Dichter, Amralkeis, singt: „Das lange Haar, das ihren Rücken ziert, ist wie eine Kohle schwarz, dicht, und wie Palmranken durch und durch verschlungen." Auch Anakreon liebt „weiche und schwarze Haare", jedenfalls aber dunkle. Um aber der Wahrheit die Ehre zu geben, so muß man sagen, daß im Occidente im Allgemeinen das goldblonde Haar den Preis der Schönheit erhält. Physiologisch insofern mit einem gewissen Rechte, als das helle Haar allerdings feiner ist, als das dunkle, und mehr davon auf den Quadratzoll kommt; dagegen liegen wieder Gründe zu der Annahme vor, daß helles Haar in der Regel nicht so gesund, nicht so gut genährt ist, wie dunkles. Doch um die Physiologie haben sich freilich Geschmack und Liebe im Allgemeinen herzlich wenig gekümmert. Selbst der Grieche Homer hat manchen seiner Helden, wie Meleager, Achilleus, Menelaos, durch goldgelbes Haar eine besondere Zierde geben wollen und Apollonius von Rhodus schildert die dämonische Medea als mit langem goldgelben Haare geschmückt. Dann ist es bekannt, daß bei den vornehmen Römerinnen der Kaiserzeit Blond die Modefarbe war und das schöne blonde Haar der Barbarinnen deshalb einen sehr beliebten Artikel bei ihnen bildete. Im deutschen Mittelalter waren blonde Locken fürjede Schönheit, man möchte fast sagen, de rigueur, und das Minnesänger-Ideal kannte eigentlich nur blonde Haare mit goldenem Schmelz. Einen neuen Triumph feierte dann das blonde Haar im Venedig des Tizian, des Palmavecchio, des Veronese, deren Meisterwerke die blonden Venetianerinnen ihrer Zeit für immer unsterblich gemacht haben. Dies schimmernde leuchtende Goldhaar war die erste und oberste Bedingung der Schönheit in Venedig, und Cesare Vecellio hat anschaulich die unendliche Mühe und Geduld beschrieben, mit der die Venetianerinnen die arte biondeggiante ausübten, indem sie ihr Haar der glühendsten Sonnenhitze aussetzten und zugleich immer und immer wieder mit einem in ein Verjüngungswasser getauchten Schwamm badeten. Auch in den letzten Jahren ist ja eben diese Haarfarbe wieder allgemein bei den Damen in Mode gekommen, und wem die Natur das theure Blond versagt hatte, der mußte durch künstliche Mittel den Mangel auszugleichen suchen.

So nahe verwandt der blonden Haarfarbe die rothe ist, so wenig theilt sie mit ihr die allgemeine Beliebtheit. Die Einwohner der Admiralitäts-Inseln, die sich ihre Haare brennend roth färben, stehen mit diesem Geschmacke ziemlich allein; denn das purpurfarbene Haar der Inder, von dem griechische Dichter erzählen, ist wohl eher als schwarz und in der Sonne als purpurähnlich schillernd zu denken. War es doch den indischen Brahminen geradezu untersagt, eine rothhaarige Frau zu heirathen, und es hat sich das gewisse populäre Vorurtheil, das den Rothhaarigen entgegengebracht wird, in manchen Volkskreisen ja bis zur Gegenwart erhalten. In Cincinnati sollen vor Kurzem bei einer Untersuchung 21 Männer, die rothhaarige Frauen geheirathet haben, als farbenblind befunden worden sein, — das läßt tief blicken, wie jener Parlamentarier sagte. Den armen „Rothfüchsen" bleibt dann glücklicherweise noch die Zuflucht zu einem jener Haarfärbemittel, wie sie bereits bei den Naturvölkern, im alten Orient, bei den Griechen, vor Allem aber in dem kaiserlichen Rom im Gebrauche waren, dessen Damen gern aus dem Norden sich Kräuter und Salben kommen ließen, um den heiß ersehnten flavus color zu erzielen. Doch dürfen wir die Messalinen und Poppäen nicht zu verächtlich beurtheilen, denn jene Kosmetika waren eine Erfindung und ein Produkt — unserer germanischen Vorfahren, deren große Eitelkeit ihr schönes langes blondes Haar gewesen zu sein scheint. Sie hatten z. B. Salben aus Ziegenfett und Buchenasche, um die blonde Farbe des Haares zu erreichen oder zu verstärken.

Wie sich Orient und Occident, graues Alterthum und Gegenwart in der Neigung und der Kunst, das Haar zu färben, die Hand reichen, so gehört auch das Pudern des Haares keineswegs allein jenem 18. Jahrhundert an, in dem es freilich die Haarmode ganz beherrschte und so verbreitet war, daß William Pitt die Masse des zu Puder verbrauchten Mehls allein in Großbrittannien 1795 auf die unglaubliche Summe von 6 Mill. Dollars schätzte. Auch Südsee-Völker pudern ihre Haare mit Kalk, der sie brennt und dadurch mehr röthlich-blond erscheinen läßt. Und vom weisen Salomo berichtet Josephus, er habe Goldpuder auf seinem Haar getragen. Aehnliches wird von einigen römischen Kaisern, wie Commodus und Gallienus, berichtet; der himmlische Glanz, der ihre Häupter im Sonnenscheine umgeben haben soll, erklärt sich auf diese Weise recht irdisch und menschlich.

So viel über die natürliche und künstliche Farbe des Haares. Was nun die sonstigen Schönheiten des Haares betrifft, so sehen die meisten Völker in langem Haare wenigstens bei den Frauen einen großen Vorzug. Doch schneiden wieder die Siamesinnen ihre Haare so kurz, daß sie den Kopf bürstenartig bedecken. Bei Männern galt langes Haar den Hebräern für unanständig, und der Apostel Paulus bezieht sich einmal ausdrücklich darauf, daß langes Haar dem Manne zur Unehre gereiche. Auch die Römer schoren sich ihr Haar gewöhnlich kurz. Bei andern Völkern aber galt langes Haupthaar als ein Ehrenschmuck des freien Kriegers, so bei den Spartiaten, den Galliern, den Macedoniern, (denen diese Sitte in der Schlacht bei Arbela beinahe Uebel bekommen wäre, indem die Perser die langhaarigen Macedonier ansprangen, bei Haar und Bart zu Boden zogen und so überwältigten, bis Alexander die Schlacht unterbrechen und das gesammte Heer sogleich scheeren ließ), vor Allem aber den Germanen, bei denen der freie Mann und der Sklave sich eben durch die Haartracht unterschieden. Noch später als bei den Germanen die kurze Haartracht die lange bereits verdrängt hatte, bildeten doch die wallenden Locken das Abzeichen der Würde der Frankenkönige, und als Pipin den letzten Merowinger schor, war dessen Schicksal entschieden.

Ein langes und höchst merkwürdiges Kapitel ist die Geschichte der Damenfrisuren. Welche Kunst, welche Mühe und welcher Scharfsinn sind nicht darauf verwendet worden! Noch heut schläft die Japanerin in einer höchst unbequemen Lage, um nicht ihre kunstreiche Frisur zu gefährden. Die Locken der Jüdinnen nennen die Propheten sehr bezeichnend „gedrechselte Arbeit". Die Römerinnen bedienten sich der künstlichen Frisuren und hatten ihrer so viele, daß man sie nach Ovids Bemerkung so wenig zählen konnte, wie die Eicheln der Eiche oder das Wild in den Alpen. Im Mittelalter war das in der Mitte gescheitelte Haar, das zu beiden Seiten in Ringellocken herabfloß, die Modefrisur; gegen die französische Mode, das Haar in einen Knoten zu binden, wendet sich Walther v. d. Vogelweide. Den Gipfel aller Erfindungen auf diesem Gebiete bildet die berüchtigte Fontage des 17. Jahrhunderts, ein Gebäude von mehreren Etagen, das über einem Gerüst von Eisendrähten errichtet wurde und daher den Schlosser nicht weniger als den Haarkünstler beschäftigte. Nicht ganz soweit haben wirs heut zu Tage gebracht, doch — launisch und unberechenbar ist die Mode, und es scheint ein allgemeines Gesetz, daß ein Volk, das reich geworden und hoch in Kultur gestiegen ist, sobald es in Luxus und Ueppigkeit verfällt, auch zu künstlichen und widersinnigen Haartrachten gelangt. So kann man mit Recht sagen, daß man die Völker und Zeiten — an den Haaren erkennt.

Sport.

— Der Deutsche Radfahrer-Bund wird im nächsten Jahre zu Gunsten seiner Mitglieder bedeutende Aufwendungen machen. So sind allein für die Lieferung einer neuen Uebersichtskarte mehr als 60 000 Mark ausgeworfen. Dieselbe wird im Maaßstabe von 1:850 000 in 6 Blättern, Format 50 × 70 Cmtr., erscheinen und sämmtlichen Mitgliedern des Bundes im Frühjahr 1900 kostenlos zugehen. Die Karte umfaßt das Gebiet von Polangen bis Turin und von Eydtkuhnen bis Lüttich, also außer dem Deutschen Reiche einen großen Theil Rußlands, Oesterreichs, Italiens und die gesammte Schweiz. Die Karte wird in dem bekannten Bibliographischen Institut zu Leipzig nach besonderen Vorschriften des Deutschen Radfahrer-Bundes hergestellt und dürfte nach ihrer Vollendung hinsichtlich Anlage und Ausführung in der radsportlichen Litteratur einzig dastehen. Die Karte bleibt alleiniges Eigenthum des Bundes und kann im Buchhandel nicht erworben werden. Sie wird somit ein ganz vorzügliches Propagandamittel für den Bund abgehen und im Verein mit sonstigen segensreichen Einrichtungen (wie kostenfreie Grenzüberschreitung nach den wichtigsten europäischen Ländern ɛc.) zur Stärkung und Erhöhung des Ansehens der größten deutschen Radfahrervereinigung erheblich beitragen.

— Die vom Deutschen Radfahrer-Bunde geplante Wanderfahrt nach Paris wird in Köln a. Rh. beginnen, über Aachen, Namur, Lüttich gehen und über Metz (Schlachtfelder), das Moselthal hinauf nach Koblenz und Frankfurt a. M. zurückgeführt werden. Die Leitung liegt in den Händen des Ausschusses für Wanderfahren des Deutschen Radfahrer-Bundes. Zu der Hin- und Rückfahrt sind je 6 Tage und für den Aufenthalt in Paris und Umgegend ebenfalls 4–6 Tage in Aussicht genommen. Die Führung geschieht allerorts durch ortskundige Führer. Um die Betheiligung jedem Wanderer, selbst den Damen, zu ermöglichen, soll täglich nicht über 80 Klmtr. gefahren werden. Es ist zu wünschen, daß diesem Unternehmen des D. R.-B. rege Betheiligung beschieden sei, um so mehr, als bei gutem Gelingen der Fahrt eine Verallgemeinerung der Gesellschaftsfahrten in sicherer Aussicht steht.

Vermischtes.

Der Kaiser als Schutzmann. Eine hübsche Scene spielte sich neulich in Potsdam ab. Der Monarch machte mit seiner Gemahlin einen Spaziergang und sah plötzlich seinen Weg durch ein Pferd gesperrt, das auf dem Bürgersteig quer Aufstellung genommen hatte. Der Kaiser machte sofort seinen Arm von dem seiner Gemahlin frei, schritt an das Thier heran und führte es auf den Straßendamm zurück. Alsdann verbeugte er sich vor der Kaiserin und gab ihr lächelnd und mit einer entsprechenden Handbewegung zu verstehen, daß der Spaziergang weiter fortgesetzt werden könne.

Das Mosaikfenster, das Kaiser Wilhelm für die Pfarrkirche in Dovercourt in England stiftete, wo die infolge der Walcheren-Expedition von 1809 ums Leben gekommenen deutschen Soldaten liegen, ist jetzt an Ort und Stelle angebracht worden. Das Fenster stellt die Heilung des Knechts des Centurio dar. Der Reichsadler und das kaiserliche Monogramm unter der Krone schmücken es.

Im Gefängniß erhängt hat sich der wegen der Riesenunterschlagung von 300 000 Mk. verhaftete Buchhalter Jecke des früheren Spar-Vorschußvereins in Kahla (Altenburg).

In Wien wüthete am Dienstag ein heftiger Sturm, der an Gebäuden und Parkanlagen Verheerungen anrichtete. Vier Personen wurden durch den Sturm niedergeworfen und mehr oder weniger schwer verletzt.

Krieg spielte dieser Tage die männliche Jugend im englischen Dorfe Blanegryn (Wales). Die „Buren" bewarfen ein leeres Haus, in das sich die „Briten" zurückgezogen, mit Steinen, so daß alle Fensterscheiben zertrümmert wurden. Der Eigenthümer klagte, und alle Knaben wurden zu einer Geldstrafe verurtheilt.

Für die Verwendung von Petroleum anstatt Kohlen zur Kesselheizung auf Kriegsschiffen sollen amerikanische Schiffsingenieure ein praktisches Verfahren erfunden haben. Das allerschlechteste Petroleum soll gebraucht werden können, und ein Kriegsschiff soll mit solcher Petroleumheizung eine dreimal so lange Fahrt machen können, als mit einer vollen Kohlenladung.

In den Reihen der Buren kämpft auch ein früherer preußischer Offizier v. Braun. Er war Kommandeur des 5. Dragonerregiments zu Hofgeismar.

Heftige Stürme wüthen seit einigen Tagen auf dem Schwarzen Meer. Zwölf Segelschiffe sind untergegangen, wobei auch Menschen ertranken.

Ein Zusammenstoß erfolgte auf der Station Paterson in Nordamerika. Sechs Personen wurden dabei getödtet und 21 verletzt.

Auf der Transkaukasischen Bahn bei Tiflis verunglückte ein Militärzug auf einer Brücke über den Kurafluß. Die Lokomotive und 7 Wagen stürzten in den Fluß. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet, mehrere Personen erlitten Verletzungen. 196 Rekruten kamen mit dem Schrecken davon.

Vom Büchertisch.

Die soeben erschienene No. 4 des im Verlage von Otto Gaul & Co., in Leipzig erscheinenden Blattes „Deutsches Handelsmuseum", Organ für die deutschen Industrie- und Handelsinteressen im In- und Auslande, zugleich Publikationsorgan für die Leipziger Messen, (Chefredakteur: Handelskammersekretär a. D. A. Kutschbach) hat folgenden gediegenen Inhalt: Die Durchführung der reinen Goldwährung, von Dr. Tschierschky (Schluß). Der Kampf um den Mittellandkanal, von Georg Bernhardt. Gesellschaften mit kleinem Kapital, von Dr. Julius Makiewicz. Deutsche Konsulate und Handelskammern im Ausland, von Dr. ju. Paul Meyer. Ein deutsches Exportmusterlager in Australien (Sydney). Kleine Mittheilungen aus allen Welttheilen. Zollwesen. Verkehrsnachrichten. Submissionen des Auslandes. Briefkasten der Redaktion.

Jedermann Zauberkünstler! Anleitung zur Vorführung der effektvollsten Zauberkunststücke für Dilettanten. Mit einem Anhang: Die wichtigsten Kunstgriffe der Magie. Von H. F. C. Suhr, Prestigitateur. Elegant broschiert. Preis Mk. 1,50. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Soeben erschien! Wie schreibe ich meine Postkartengrüße? 100 Original-Hilfs-Verse zur Abfassung gereimter Ansichtspostkarten bei allen Gelegenheiten für Jedermann, übersichtlich geordnet und mit einer Gebrauchs-Anweisung versehen. Von M. Unterbeck, Redakteur. Vierte Auflage. In illustriertem Umschlag geheftet. Preis 40 Pfg. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Dieses Buch des als Verfasser zahlreicher humoristischer Werke wohlbekannten Autors hält sein Versprechen und bietet eine Fülle von heiterem Stoff, der Jeden, ob Freund oder Gegner des Radfahr-Sports, aufs Köstlichste amüsieren und selbst den griesgrämigsten Hypochonder in lustige Stimmung versetzen wird. Das Buch kann daher auch als Geschenkwerk für Freunde des Radfahr-Sports bestens empfohlen werden.

„Tante Konstanze. Norddeutsche Novellen von Julius Stinde. Geheftet 3 Mark, in Prachtband 4 Mark. Berlin, Verlag von Freund & Jeckel.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Frank, Thorn.

Die Zimmer- und Stakerarbeiten für den Neubau der Infanterie-Kaserne auf dem linken Weichselufer Thorn II sollen vergeben werden, wofür Termin am **Montag, den 18. Dezember 1899,** Vormittags 12 Uhr im Neubau-Bureau auf dem Bauplatze neben dem Rudakkasernement ansteht. Ebenda sind die Verdingungsunterlagen gegen Entrichtung von 2,50 Mk. zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Zimmer- und Stakerarbeiten" einzureichen. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Der Garnison-Baubeamte II Thorn.

Verdingung.

Die Eisenlieferung für den hiesigen Kreisständehausbau und zwar:
ca. 27 200 kg walzeiserne Träger.
ca. 560 „ „ ⊐ Eisen.
ca. 2 300 „ gußeiserne Unterlagsplatten
soll vergeben werden.

Bedingungen, Specificationen der Träger und Verdingungsformulare liegen im Baubureau, Windstr. Nr. 5 III zur Einsicht aus; letztere können gegen Erstattung von 1,50 Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und versiegelt bis

Freitag, den 15 d. Mts,
Vormittags 11 Uhr
im Bureau des Kreis-Ausschusses, Heiligegeiststraße Nr. 11 abzugeben.

Thorn, den 8. Dezember 1899.

Der Kreis-Ausschuß.
gez. von Schwerin.

Bekanntmachung.

Diejenigen in der Stadt Thorn und deren Vorstädten wohnhaften Familien und einzeln stehenden Personen, welche etwa noch im Besitze der für die Volkszählung bestimmt gewesenen Papiere sind, sowie auch diejenigen, welche glauben bei der Zählung übergangen worden zu sein, werden ergebenst ersucht, dieses umgehend unserem Magistrats-Bureau I — Sprechstelle — (Rathhaus 1 Treppe), wenn irgend angängig persönlich, anzuzeigen.

Thorn, den 7. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volks-Bibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere Seitens des **Handwerker-** und des **Arbeiter-**Stand angelegentlichst empfohlen.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendschriften, illustrirten Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pf. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek unentgeltlich benutzen.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Haftschein eines Bürgen beibringen.

Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung behülflich sein.

Die Volksbibliothek befindet sich im Hause **Hospitalstraße Nr. 6** (gegenüber der Jacobs Kirche) und ist geöffnet:
Mittwoch Nachmittags von 6 bis 7 Uhr
Sonntag Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr

Thorn, den 12. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Das zur **Rudolf Sultz'schen Konkursmasse** gehörige Waarenlager, **Brückenstr. 14,** bestehend aus

Tapeten, Borden, Pinsel, Farben u. Fahrrädern

wird zu **billigen Preisen** ausverkauft.

Max Pünchera,
Konkursverwalter.

13 500 000 Flaschen
bis jetzt
Consum.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Gg. Kinen & Co. G. m. b. H.
Schutz-Marke.
FRANKFURT a. M.
Gegründet unter dem Protektorate der Königl. Italien. Regierung

Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

Gloria roth	70 Pf.	pr. Flasche incl. Glas.
Gloria weiss	70 „	
Gloria extra roth	85 „	
Perla d'Italia roth	100 „	
Perla d'Italia weiss	100 „	
Flora roth	115 „	
Chianti roth	125 „	
Perla Siciliana ½ Lfl.	200 „	
Marsala	200 „	
Vermouth di Torino	200 „	

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Man achte auf die Firma u. Schutzmarke.

Trowitzsch's Volkskalender.
73 Jahrgang, mit Märktverz. für Mittel- und Norddeutschland, Reich illustriert. Elegant gebunden 1 Mk.

Trowitzsch's Reichskalender.
Reich illustriert. Elegant gebunden 1 Mark.

Ost- und Westpreuß. Kalender.
197. Jahrgang, mit zwei Beilagen 50 Pfennig.

Trowitzsch's Christbaum-Kalender.
Mit ein. Wandkalender 50 Pfennig.

Trowitzsch's Damenkalender
53. Jahrgang. Hochelegant geb. 1 Mark 50 Pfennig.

Trowitzsch's Notizkalender
in starken Leinenbänden mit Tasche u. Bleistift; Ausgabe mit ganzen Seiten pro Tag 1 Mark 75 Pf.; mit ½ Seite für jeden Tag 1 Mk. 25 Pfennig.

Trowitzsch's Landwirthschaftlicher Kalender.
37. Jahrgang, mit Messen- u. Märkteverzeichniß von Nord- und Mitteldeutschland. Bequem. Format, in Leinwand 1 Mk 50 Pf., in Leder 2 Mk.

Thee echt import. lose via London
von Mk. 1,50 pr. ½ Ko.
50 gr. 15 Pf.

Thee russisch
in Original-Pack à 1/1, ½, ¼ Pfd.
von 3 bis 6 Mk. p. Pfd. russ.



Russ. Samowars
(Theemaschinen)
laut illustr. Preisliste.

Cacao
reinen holländischen echten, à Mk. 2,20, p. ½ Ko.
offerirt
Russische Thee-Handlung
B. Hozakowski, Thorn
Brückenstrasse.
(vis-à-vis „Hotel Schwarzer Adler".)

Macht die Haare üppig! Vollauftragend! kräftig! geschmeidig! vollendet schön!
Pflege Dein Haar mit JAVOL
ausgezeichnet durch Solidität und gute Wirkung. Preis M. 2,—
Stärkend! Erfrischend! Conservirend! Tadellos!
Vermeide Pomade, Oel, schädliche Tincturen etc. sondern:
Pflege Dein Haar JAVOL Das Beste für die Haare
Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

In **Thorn** zu haben: „Adler-Apotheke", **A. Pardon,** „Annen-Apotheke", **Jwau Doblow,** „Raths-Apotheke", **W. Kawczynski, Anders & Co.,** Droghdlg., **Ant. Koczwara,** Central-Drogerie. Elisabetstr. 12. **Paul Weber,** Drogerie, Culmerstrasse 1.

Für
bevorstehende
Weihnachten
empfehle als sehr passendes Geschenk
Visitenkarten
in tadelloser, sehr geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen.
Bestellungen bitte rechtzeitig aufzugeben

100 Stück in hocheleganten Cartons mit Goldpressung.

Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck, Thorn.

Gummischuhe werden besohlt und reparirt bei Schuhmachermeister **F. Ostrowski, Coppernicusstr. 24.**

Das Ausstattungs-Magazin
für
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
von
K. Schall

Thorn, Schillerstrasse. **Tapezierer** Thorn, Schillerstrasse.

empfiehlt
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen
in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Grösste Auswahl in Möbelstoffen u. Plüschen

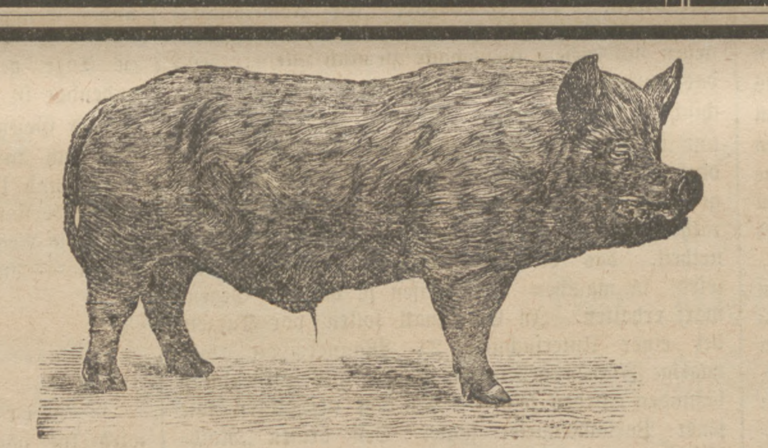
Teppiche und Portièren.

Königsberger Maschinen-Fabrik A. G.
KÖNIGSBERG IN PREUSSEN.
Dampfmaschinen, Dampfkessel
Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen

Schmeisst sie raus!!

die Streichhölzer, denn
„Vulkan"
der selbstzündende Glühstrumpf
zündet beim Oeffnen des Gashahnes
von selbst
Gebrauchsfertig, auf jeden Gasglühlichtbrenner passend.
Preis pro Stück nur 75 Pfennige.
Ueberall käuflich.
Versand ab Fabrik nur gegen Nachnahme, von 12 Stück an, franco.
„Vulkan"
Gesellschaft für selbstzündende Glühkörper m. b. H.
Burg-Strasse 28. **Berlin C.,** Burg-Strasse 28

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!



Stammzüchterei der großen weißen
Edelschweine
(Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

175 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885 Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

3—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mark pro Stück Stallgeld dem Wärter.)

Prospekt
welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält,
gratis und franko.

Friedrichswerth, 1898.

Ed. Meyer,
Domainenrath.

3 79

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen duch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung. 4825

In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck**

Heilung
finden Alle, die an den Folg. jugendl. Verirrung., Geschlechtskrankheiten, veralt. Harnröhr.-, Blasenleid., Ausflüssen, Flechten, Syphilis, Quecksilbersiechth., Schwächezust., Hals-, Haut u. Nervenkrankh. leiden, durch die
Homöopathische Anstalt
Frankfurt a. M., Töngesgasse 33/35.
Gegr. 1883. Ueberraschende Erfolge.
Belehrendes Buch 50 Pfg.
Nach Auswärts brieflich.

Bestes
Berlin. Braten-Schmalz
Mk. 38 p. Ctr.
Geräuch. fetten Speck
Mk. 46 p. Ctr.
empfiehlt in bekannter Güte.
F. W. Klingebeil,
Frankfurt a /O

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der
Ueberfettete Theerschwefel-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Co. Berlin N. W.** v. Frkt. a. M. zu machen. Preis pr. Stck. 50 Pfg bei **J. M. Wendisch Nachf.**

Gewölbter Keller im Zwinger, und **Stallung,** dito **Stallung** im Hof.
733 **Louis Kalischer.**

Ball- u. Gesellschaftsroben,
sowie
Strassenkostüme
werden in meiner Arbeitsstube unter Garantie für tadellosen Sitz zu soliden Preisen angefertigt.
Große Auswahl in Garnituren.
Anna Preuss,
Heiligegeiststraße 13.

Ausverkauf.
von Damen- und Kinderhüten
wegen vorgerückter Saison
zu jedem annehmbaren Preise.
Garnirte Damenhüte von 1 Mk. an
Ungarnite Damenhüte von 60 Pf. an
Umarbeitungen nach Modellen billigst.
Anna Preuss,
Heiligegeiststraße 13.

Lebendes Geflügel
liefere franco jeder Bahnstation, Embalage gratis gegen Nachnahme: 15 Stück Legehühner und 1 Hahn 25 Mk. 15 Stück speckfette Hühner 26 Mk. 15 Riesen-Enten schneeweiße 27 Mk. 10 Riesen-Gänse schneeweiße 36 Mk. **Geschlachtetes Mastgeflügel,** täglich frisch geschlachtet, sauber gerupft, 10 Pfd. speckfette Hühner, Enten oder Gänse 5 Mk. 10 Pfd. Ochsenzunge 6 Mk. 10 Pfd. Gänseleber schneeweiße 6 Mk. 10 Pfd. Rind- oder Kalbfleisch ohne Knochen 5 Mk. 10 Pfd. naturreine Kuhbutter 7 Mk. 50 Pf. 10 Pfd. Bienenhonig, garantirt für Naturhonig 5 Mk. Gänsefedern schneeweiße ungeschliessene 1 Pfd. 1 Mk. 50 Pf., dieselben geschliessen 1 Pfd. 2 Mk. 50 Pf. Daunen schneeweiß 1 Pfd. 4 Mk. 50 Pf. Daunen grau 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf. Liefere Alles franco gegen Nachnahme.
H. Zellermajer, Husiatyn,
(Oesterreich.)

Chamottesteine, Backofenfliesen
empfiehlt in bekannt guter Qualität.
Gustav Ackermann.

Möblirte Zimmer zu vermiethen mit und ohne Pension **Araberstraße 16.**

Kirchliche Nachrichten.
Am 2. Sonntag des Advent, 10. Dezember cr

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Arndt.
Kollekte für den Bau eines Bethauses in Nikolaiken, Kr. Stuhm.

Neustädt. evang. Kirche.
Vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Waubke.

Garnisonkirche.
Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.

Reformirte Gemeinde zu Thorn.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Kgl. Gymnasiums.
Herr Prediger Arndt.

Mädchenschule zu Mocker.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Evang. Kirchengemeinde Grabowitz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für den evangel. kirchl. Hilfs-Verein in Danzig.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz"
Versammlungssaal Bäckerstraße 49, (2. Gemeindeschule) Nachmittags 3 Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag.
Vereins-Vorsitzender S. Streich.

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Geräuschlos. Dauerhaft.

Vielseitig.

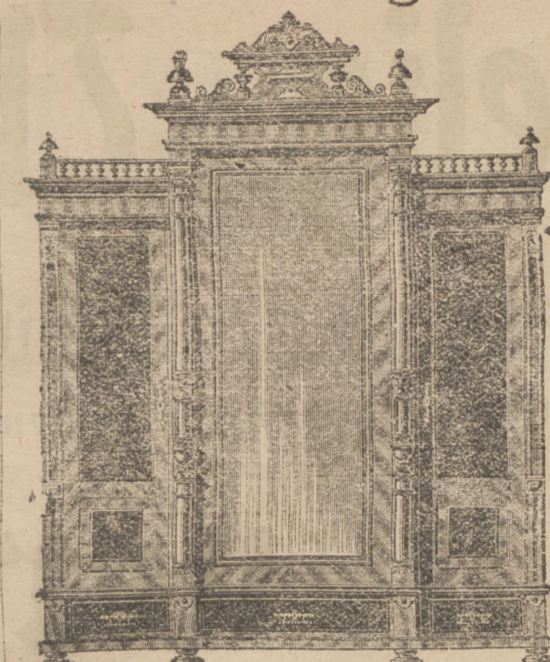
Singer Co. Nähm. Act. Ges

Thorn, Baeckerstr. 35.

Reparaturen in eigener Werkstatt.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

von



Teppiche und Tischdecken

Franz Krüger,

Tischlermeister,

Wollmarkt 3, Bromberg, Wollmarkt 3,

empfiehlt

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb Franco-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Conservirte
Kronen-Hummer,
Nordsee-Krabben,
Krebsschwänze,
Krebsbutter,
Anchovy-Paste,
Anchovis,
Aal in Rothwein,
Aal in Gelee
in 4 Liter- und 1/2 Liter-Dosen,
Appetit-Sild,
Forellen, Heringe,
Ostsee-Delicatess-Heringe,
Bismarck-Heringe
(ohne Gräten),
Sardellenbutter,
fst. Sardellen,
Sardinen in Oel,
Philippe & Canaud und andere Marken.
Sardinen russische,
Sprotten, geräuch. in Oel,
Neunaugen
empfiehlt

J. G. Adolph.

Die Eröffnung der

Weihnachts - Ausstellung

in meinem

Hauptgeschäft, Brückenstraße 34,

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, und gestatte mir zugleich, meinen

Thee- und Rand-Marzipan,

sowie Makronen, Marzipan-Sätze,

mit reichen Decors, nach Königsberger und Lübecker Art.

Marzipan-Spielzeug und Früchte,

Baumsachen, einfachsten und feinsten Genre's in Schaum, Fondant, Liqueur u. Chokolade,

Chokoladen-Confitüren in den verschiedensten Preislagen,

Thee's von **Ed. Messmer** in Frankfurt a. M., in russischen und englischen Mischungen.

Pfefferkuchen, Cakes und Waffelgebäck,

Knallbonbons mit scherzhaften Einlagen,

Bonbonièren,

Thier- und Scherz-Atrappen

in reichster Auswahl

geneigter Beachtung bestens zu empfehlen.

Julius Buchmann,

Dampf-Chokoladen, Confitüren Marzipan-Fabrik.

Grunau's Bierversandt

„zur Wolfsschlucht"

Baderstrasse 28.

Empfiehlt **Siechen-, Erlanger-, u. Königsberg Wickbolder Bier**



in Syphon

von 1, 2 u. 5 Ltr.

Gebinden und Flaschen.

Echt Berlin. Weißbier.

à Flasche 10 Pf.

Wiederverkäufern Rabatt.

Spielwaaren

in feiner und großer Auswahl empfehle zu billigsten Preisen.

Fr. Petzolt, Coppernikusstraße 31.

Corned Beef, 2 Pfd. Büchse	1,20
Corned Pork, 2 „ „ (Schweinefleisch)	1,30
Ochsen-Zunge 2 Pfd. Büchse	3,—
Frühstück-Zunge 1 „ „	1,50
Hummer, feinste Marke 1 Pfd. Büchse	1,75
Sardinen, (Marke Phillippe u. Canand) Büchse	0,90
Marke Pellier Freres, Büchse	0,70
Franz. Sardinen, Büchse	0,45
Frankf. Würste, Büchse 12 Stück	1,20
Frankf. Würste „ 40 „	4,50
Braunschweiger / Rügenwalder / Cervelatwurst Pfd.	1,50
Trüffelleberwurst Pfd.	1,—
Caviar grob körnig Pfd.	8,—

Maggi-Suppen-Würze

in Original Flaschen á Mark

0,35	0,65	1,10	1,80	3,20	6,—

Nachgefüllt

0,25	0,45	0,70	1,65	—	—

Kufeke's Kindermehl Pfd.	1,30
Knorr's Hafermehl „	0,50
Knorr's Erbswürste „	0,60
Haferflocken „	0,20
Condensirte Milch, Büchse	0,60
Haferkacao Pfd.	1,00

Carl Sakriss

Schuhmacherstr. 26.

Reelle Bedienung. **Ernst Nasilowski,** **Solide Preise.**

Bachestraße 2, Uhrmacher, Bachestraße 2.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Goldwaaren,

Damen- und Herren-Uhren, **Hänge-Uhren, Regulateure, Wand-Uhren u. Wecker** in jeder Preislage.

Gold- u. Silber-Broschen, Ohrringe, Ringe, Hals- und Fächerketten Cravattennadeln Uhrketten, Kreuze, Manschettenknöpfe.

Reparaturen werden äußerst sorgfältig ausgeführt.

Lehrreich! * Weihnachtsgeschenk. * Unterhaltend!



Ein Gesellschaftsspiel für 3—8 Personen.

6. völlig umgearbeitete Auflage.

In elegantem Carton. M. 4.—.

Das **Geographische Lotto,** welches in seiner jetzigen Neubearbeitung so außerordentlichen Anklang und alljährlich zu Weihnachten in Tausenden von Ex. Absatz gefunden, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntniß der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln 2c. zu verschaffen. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instruktive Unterhaltung für die Winterabende kann dasselbe Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen. Dasselbe ist durch die Buchhandlungen (nicht Spielwaarengeschäfte) Ihres Ortes zu beziehen.

Uhren! Goldwaaren! Brillen!

Louis Joseph, Seglerstraße 29.

Beste und billigste Bezugsquelle!



Silberne Herren- und Damen-Uhren von 12 Mk. an. **Goldene Damenuhren,** 10 Rubis. 18, 20—100 Mk. **Goldene Herrenuhren,** Anker, 4 , 50—180 Mk. **Nickeluhren,** Stück von 5 Mk. an. 3 Jahre schriftliche Garantie. — Große Auswahl in echten Goldwaaren billiger wie in jedem unreellen Ausverkauf. **Massiv goldene Trauringe,** gestempelt, Paar von 12 Mk. an stets vorräthig **goldplattirt,** Paar von 3 Mk. an. — **Brillen und Pincenez** in allen Metallarten mit prima Rathenower Gläsern von 1 Mk. an. **Reparaturen** an Uhren, Goldwaaren und Brillen wie bekannt schnell, sauber und billig.

Norddeutsche Creditanstalt

Brückenstrasse 13. **Filiale Thorn.** Brückenstrasse 13.

Königsberg i. Pr. — Danzig. — Stettin. — Elbing. — Thorn.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

An- und Verkauf von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen. Versicherung verloosbarer Effecten gegen Coursverlust bei der Ausloosung Ausstellung von Checks, Wechseln und Creditbriefen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes. Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. Eröffnung laufender Rechnungen. Diskontirung von Geschäftswechseln. Depositen- und Chekverkehr. Vermiethung von Privattresoren (Safes) unter eigenem Mitverschluss der Miether.

Cassenstunden 9—1 Vormittags, 3—6 Uhr Nachmittags.

ProBand nur 3 Mark. **ProBand nur 3 Mark.**

Schönstes, billigstes Weihnachtsgeschenk

Weihnachts-Prämien.

Zu dem noch nie dagewesenen Preise von je

Drei Mark

für **jeden** Band, liefern als schönstes und billigstes **Weihnachtsgeschenk:**

Das Weltall.

Eine illustrirte Entwickelungsgeschichte der Natur. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und unter Benutzung der besten Quellen dargestellt von **M. Reymond.** Mit nahezu 500 Abbildungen, 1 Sternkarte, 1 Erdkarte, und 4 geologischen Landschaften in Farbendruck.

Illustrirte Weltgeschichte.

Von **C. Mertens.** Mit über 600 Text-Illustrationen, 1 Titelbild u. 6 Tafelbildern.

Hundert Jahre in Wort und Bild.

Eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, herausgegeben von Dr. **S. Stefan.** Mit 800 Text-Illustrationen u. 8 Kunstbeilagen.

Illustrirte Länder- und Völkerkunde.

Unter Mitwirkung von Fachschriftstellern bearbeitet von **M. Reymond.** Mit nahezu 500 Abbildungen, 6 Landkarten in Farbendruck und geographisch-statistischen Notizen u. Tabellen.

Nur zu beziehen durch die

Expedition der „Thorner Zeitung."

für die Abonnenten der „Thorner Zeitung."

! Enorm billig !

Aechtheit und Reinheit sämmtlicher Weine garantirt. p. Fl. 7/10 Ltr

Samos	M. —.65
Portwein, fein, roth	„ 1.—
Lacrimae Christi, fett, kräftig	„ 1.10
Malaga, brauner Krankenwein	„ 1.10
Madeira, hochfeiner, von der Insel	„ 1.20
Sherry, goldfarbig, fein fein	„ 1.20
Marsala, großartiger Wein	„ 1.20
Vino Vermouth, ächter	„ 1.10
Valdepennas, herber Magenwein	„ 1.—
Rothwein, Bordeauxtype, fein	„ —.55
Moselwein, reiner Tischwein	„ —.50
Rheinwein-Sekt	„ 1.20
Himbeer-Syrup, prachtvoll p. Ltr.	„ 1.10

alles incl. Glas, Verpackung frei, Versand ab hier gegen Nachnahme. Bei vorheriger Cassaeins. 2% Sconto und Geldportovergütung.

Richard Kox, Weinimport,
Duisburg a. Rh.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.

Das einzig Praktische für glatte Wege.



Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den **nur wir** dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwerthige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achte!

Fabrik- L C° Marke

Grosse Preisermässigung.

Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. September 1899: 766 3/4 Millionen Mark.
Bankfonds: 247 1/5 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 % der Jahres-Normalprämie, — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, (Bromb. Vorst.) Schulstr. 20, 1

Herrmann Seelig, Thorn

Fernsprecher Nr. 65. **Modebazar,** **Fernsprecher Nr. 65.**

eröffnet mit dem heutigen Tage seinen großen, diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf

in allen Abtheilungen des gesammten Waarenlagers und empfiehlt als

hervorragend preiswerth

Kleider = Stoffe.

1 Posten doppelbreit **Concordia-Warp,** griffige gute Waare in gefälligen Dessins, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 3,60 Mk., jetzt 2,70 Mk.

1 Posten **Diagonal-Cheviot,** kräftiges, haltbares Gewebe in schönen Melangen, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 4,50 Mk., jetzt 3,60 Mk.

1 Posten **Englisch gestreift** in schönen Beige = Farben Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 5,00 Mk., jetzt 3,60 Mk.

1 Posten **Crêpe façonné,** glatt gemustert und gestreift in modernstem Geschmack, in 12 verschiedenen Farben Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 6,00 Mk., jetzt 4,50 Mk.

1 Posten **Frissé** u. **Jacquard,** auf Rips u. Crêpefond in schönen wirkungsvollen Farben, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 7, 50 Mk., jetzt 5,00 Mk.

1 Posten **Englisch Fatinitza** in schönen Beige = Farben Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 7,50 Mk., jetz 5,00 Mk.

1 Posten **Cheviots,** — reine Wolle — in 10 verschiedenen modernen Tuchfarben.

sonstiger Preis Robe 6 Mtr. 95|100 cm. breit 7,50 Mk. 8,40 Mk.
jetziger „ „ 6 „ „ „ „ 5.50 „ 6,60 „
sonstiger Preis Robe 115|120 cm. breit 10,50 Mk. 12,00 Mk.
jetziger „ „ „ „ „ 7,50 „ 9,00 „

1 Posten schwere, reinwollene **Whift Crêpes,** schweres, grobkörniges Material in 10 verschiedenen modernen Tuchfarben Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 9,00 Mk., jetzt 7,20 Mk,

1 Posten **Covert-Coat,** glatt und gestreift in überraschend schönen Farben vornehmes Kleid, Robe 6 Mtr., sonstiger Preis 10,50 Mk., jetzt 7,50 Mk.

1 Posten **Frissé** in Wolle und Wolle mit Seide in reicher Farben-Auswahl — hochmoderne und sehr effectvolle Kleider —

sonstiger Preis Robe 6 Mtr. 12,00. 18,00, 24,00
jetziger „ „ 6 „ 9,00, 12,00, 15,00

Seidenstoffe.

1 Posten, reinseidene schwarze **Merveilleux,** gutes griffiges Material unter Garantie der Haltbarkeit. Sonstiger Preis Meter 2,25 Mk., jetzt 1,50 Mk.

1 Posten **Merveilleux superieur,** extra schwere Waarr

sonstiger Preis Mtr. 3,00, 4,50, 5,00, 6,00 Mk.
jetziger „ „ 2,25. 3,00, 3,50, 4.00 „

1 Posten schwarze reinseidene **Damassé** in reicher Muster-Auswahl

sonstiger Preis Robe Mk. 25,00, 30,00, 39,00, 45,00
jetziger „ „ „ 17,50, 22,50, 30,00, 36,00

1 Posten **kouleurte Toile indienne** — Reine Seide — in überraschend schönen Lichtfarben, sehr geeignet zu Gesellschafts-Roben für junge Damen sonstiger Preis, Robe 16,50 Mk., jetzt 12,00 Mk.

1 Posten **Bengaline façonné** in neuen „Jugend"-Mustern — Letzte Neuheit —

sonstiger Preis Robe 13,50 18,00 24,00 Mk.
jetziger " " 10,00 12,00 17,50 "

1 Posten kouleurte reinseidene **Damassé** und **Taffet broché** auf dunklem und hellem Fonds, — sehr schöne elegante Gesellschafts-, Diener- und Ball-Toiletten

sonstiger Preis Meter 2,00 2,50 3,00 4,00 4,50 6,00 Mk.
jetziger " " 1,50 1,75 2,25 3,00 3,50 4,50 "

Confektion.

Auf das noch reichhaltige Lager in Damen- und Kinder-Mänteln, sowie Kinder-Kleidern erlaubt sich die Firma ganz besonders aufmerksam zu machen und verkauft in Anbetracht der vorgerückten Saison, so lange der Vorrath reicht, **Krimmer, Eskimo, Seidenplüsch-,** glatt, verschnürt und mit Pelz besetzte **Jaquettes,** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

sonstiger Preis 13,50, 16,00, 20,00, 25,00, 30,00, 42,00, 60,00 Mk.
jetziger „ 8,00, 10,00, 12,00, 15,00, 20,00, 30,00, 40,00 „

Velour-Räder, Abendmäntel

in allen Farben mit Seide wattirt und reich mit Pelz besetzt

sonstiger Preis 25,00, 27,50, 33,00, 42,00, 60,00, 75,00 Mk.
jetziger „ 18,00, 22,50, 24,00, 30,00, 42,00, 50,00 „

Capes

und 3/4 lange **Abendmäntel** — Sensationelle Neuheit — werden auch in Anbetracht der vorgerückten Saison zu bedeutend herabgesetztest Preisen verkauft.

Ferner empfiehlt die Firma das reichhaltige Lager in **Leinen, Tisch- und Bettwäsche**

auf das angelegentlichste.

Theegedeck für 6 Personen, rein Leinen, waschecht, jetziger Preis 2,75 Mk.
Jacquard-Tischtücher, rein Leinen, 120 × 150 cm. „ „ 1,75 „
Damast-Tischtücher, rein Leinen, extraschwere Qualität, „ „ 2,50 „

Seelig's Familientuch,

vortrefflicher Stoff für Leib- und Bettwäsche, — Spezialmarke der Firma, —

Stück von 20 Metern 8,00 Mk.

Teppiche in jeder Größe in schönen, modernen Dessins in kolossaler Auswahl,

Bochara Ia, jetziger Preis:
130 + 200 cm. = 10,00 Mk.
165 + 240 „ = 16,50 „
200 + 300 „ = 22,50 „

Angora-Felle in jeder Grösse, weiss und farbig, von 1,20 Mk. an.

Muster-Kataloge und Modebilder nach außerhalb stehen zu Diensten.

Aufträge nach außerhalb von 15 Mark aufwärts werden franko zugesandt.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.